

von dem kunstfönnigen Verleger in wirkungsvollster Weise zusammengestellt und mit einem flott gezeichneten Umschlage versehen, aus dem sich im Medaillon eine Ansicht des romantischen alten Stuttgarter Schlosses prächtig heraushebt. Das größere Format gestattete eine reiche Verwendung von ganzseitigen Bildern und gleichzeitig eine ruhigere, angenehmere Anordnung des Schriftsatzes. Der Stuttgarter Verlag zeichnet sich bekanntlich durch einen traditionellen Geschmack bei Ausstattung seiner Werke aus, und dieser kommt in den hier gegebenen Proben in vorzüglicher Weise zur Geltung. Die unendlich erfinderische und verwirrende Mannigfaltigkeit der Einschachtelungen, die auf den Anzeigenseiten der Leipziger Kataloge dem Leser ein Bild der vollendeten Unruhe geben, ist hier aufs glücklichste vermieden; fast jede Seite zeigt die gleiche wohlthuende ruhige Vornehmheit, und wo etwa gar, was bei Anzeigensatz schwer zu vermeiden, das Auge des Lesers dennoch Ermüdung fühlen könnte, wird ihm durch geschickte Einschaltung eines Vollbildes wieder der nötige Halt gegeben. Auch sind diese Bilder mit feinem Geschmack in der Farbe abgetönt, in warmem Rotbraun, Sepia, Blaugrau und anderen Abstufungen, die in Verbindung mit klarem Rot und Blau auch im Schriftsatz zur Anwendung gelangen und ein ungemein weiches, gefälliges Gesamtbild erzielen.

Eine bedeutende Entwicklung haben in den letzten Jahrzehnten neben dem Buchhandel die Lehrmittelanstalten genommen, deren Arbeit in hohem Grade die Beachtung des Buchhandels verdient. Auch sie dienen dem Publikum und dem Buchhandel alljährlich mit umfangreichen und ausgezeichnet bearbeiteten Katalogen, von denen uns aus neuester Zeit drei vorliegen: erstens der Hauptkatalog der Leipziger Lehrmittelanstalt von Dr. Oskar Schneider, zweitens der Weihnachtskatalog derselben Firma und drittens der Hauptkatalog der Lehrmittelanstalt J. Ehrhard & Co. in Bensheim.

Alle drei sind ansehnliche, sauber gebundene Bände, in denen fast jede Seite mit anschaulichen Holzschnittbildern geziert ist, so daß sich jeder wie ein kleines Lehrbuch präsentiert. Die beiden Hauptkataloge, von denen der Leipziger 352, der Bensheimer 300 Oktavseiten umfaßt, bieten mit strenger Beschränkung die Lehrmittel im engeren Sinne, während der Weihnachtskatalog der Leipziger Firma eine große Mannigfaltigkeit auch in denjenigen Artikeln zeigt, die teilweise in das Gebiet der Spielwaren übergreifen.

Die Einteilung des Leipziger Hauptkataloges hat folgende Hauptgruppen zur Richtschnur, die sich in mannigfache Unterabteilungen zergliedern: 1) Schulgeräte, Kindergarten-Material, Anschauungsunterricht, Lesen, Schreiben, Rechnen, 2) Geographie, Geschichte, Religion, 3) Naturbeschreibung, 4) Naturlehre, 5) Mathematik, Zeichnen, Turnen, Musik, Handfertigkeit-Unterricht, weibliche Handarbeiten. Der Bensheimer Katalog sieht dagegen von der systematischen Unterordnung ab und stellt folgende siebenzehn Abteilungen gleichwertig nebeneinander: 1) Pädagogik, 2) Anschauungsunterricht, 3) Religion und biblische Geschichte, 4) Lesen, 5) Schreiben, 6) Sprachunterricht, 7) Rechnen, 8) Geometrie, 9) Geographie, 10) Geschichte, 11) Naturgeschichte, 12) Physik, 13) Chemie, 14) Zeichnen, 15) Gesang, 16) Musik, 17) Turnen.

In den Katalogen beider Firmen offenbart sich eine achtungswürdige Summe unverdrossener verständnisvoller Arbeit und große Opferfreudigkeit in dem Bestreben, den Fortschritten der Erziehungskunde und Unterrichtswissenschaft auf dem Fuße zu folgen, Eigenschaften, denen wir mit Freude unsere Hochachtung zollen.

Vermischtes.

Zur deutschen Rechtschreibung. — Wie die »Kölnische Ztg.« erfährt, soll bei der in Aussicht stehenden allgemeinen Schulreform auch die Frage der deutschen Rechtschreibung eine Lösung finden. Bekanntlich hat der Kaiser ein Gesuch des Vereins für vereinfachte Rechtschreibung um Regelung der deutschen Orthographie dem Unterrichtsminister zur

weiteren Behandlung übergeben. (Vergl. unsere Mitteilung im Börsenbl. 1890 Nr. 202.) Seitdem seien ähnliche Gesuche von mehreren Lehrerorganen an die zustehenden Stellen gerichtet worden. Man darf auf den Ausgang der Angelegenheit gespannt sein.

Vom Geldwesen. — Die Württembergische Notenbank tauscht ihre seit dem 1. Januar 1874 und 1. Januar 1875 in Umlauf befindlichen Hundertmarknoten, die durch den langen Gebrauch sehr gelitten haben, gegen neue Hundertmarknoten um. Letztere unterscheiden sich von den ersteren durch ein kleineres Format, während die Ausstattung in der Hauptsache unverändert geblieben ist.

Nach einer Mitteilung des Leipziger Tageblatts befinden sich noch immer eine größere Anzahl der vom (gegenwärtig liquidierenden) Leipziger Kassenverein ausgegebenen Fünfhundertmarknoten im Umlauf, während dieselben bereits aufgehört haben, Zahlungsmittel zu sein und nur noch einfache Schuldscheine sind. Nach dem 31. Dezember 1891 sind diese Noten auch als Schuldscheine verfallen und vollständig wertlos.

Einnahme und Ausgabe der Reichspost. — Der Etat der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung für das Jahr 1891/92 weist nach: als Einnahme 236 008 405 M., als fortdauernde Ausgaben 212 217 598 M., mithin einen Ueberschuß von 23 790 807 M.

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge u. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers.

Almanach in losen Blättern (Abreißkalender) f. 1891. Ein Tagebuch der Weltgeschichte mit ca. 2500 histor. u. biograph. (besonders auch buchhändlerischen) Notizen. 29. Jahrgang. Dresden, Conrad Weiske's Buchhandlung (Georg Schmidt).

Systematische Theologie, Philosophie, Pädagogik. Antiq. Katalog No. 8 von E. Freiesleben's Nachf. (G. Rettig) in Strassburg i/E. 8°. 37 S. 1205 Nrn.

Die Natur, ihre Erforschung u. Ausbeutung. Antiq.-Katalog Nr. 9 von E. Freiesleben's Nachf. (G. Rettig) in Strassburg i/E. 8°. 57 S. 1569 Nrn.

Englische Sprache u. Litteratur. Antiq. Katalog No. 33 von Gilhofer & Ranschburg in Wien. 8°. 26 S. 676 Nrn.

Beaux-arts (Architecture, Sculpture, Peinture et Gravure). Catalogue de livres en vente chez Rapilly à Paris Quai des Grands-Augustins 53 bis. Novembre 1890. 8°. 80 S. 1442 u. 107 Nrn.

Rechts- u. Staatswissenschaft. Antiq. Katalog 201 von Richard Siebert in Berlin (vormals Friedrich Wagners Antiquariat in Braunschweig). 8°. 49 S. 1229 Nrn.

Export-Journal. Oktober 1890. Leipzig, G. Hedeler.

Inhalt: Neue Erscheinungen. — Zolltarife II. Vereinigte Staaten. Verzeichnis von Bibliotheken. (Fortsetz.) — Mitteilungen aus Barcelona (Schluss.) — Patentliste. — Firmenverzeichnis. — Kleine Mitteilungen.

Zum Weihnachtsgeschäft in Berlin. — Berliner Blättern entnehmen wir folgende Mitteilung:

Die Stadtverordnetenversammlung nahm mit großer Majorität den Antrag Matterne und Genossen an: Die Versammlung wolle beschließen: Den Magistrat zu ersuchen, beim königl. Polizei-Präsidium vorstellig zu werden, daß für den bevorstehenden Weihnachtsmonat den Ladeninhabern gestattet werde, wie früher den Verkauf während der Sonntage ohne Unterbrechung betreiben zu dürfen, wenn auch bei eingestellter Ladenthür und verhängten Schaufenstern.

Zum Handel mit den Vereinigten Staaten N.-A. — Nach Vorschrift des neuen nordamerikanischen Einfuhrgesetzes sollen vom 1. März 1891 ab sämtliche in die Vereinigten Staaten eingeführten Waren mit dem Namen des Ursprungslandes versehen sein. Die Redaktion des »Confectionär« hat wegen dieser Bestimmung beim Berliner Generalkonsulate der Vereinigten Staaten angefragt, ob die dorthin bestimmten Waren den Stempel tragen müssen »Made in Germany« oder ob derselbe in deutscher Sprache »In Deutschland angefertigt« verlangt wird, ferner, ob Waren ohne diese Bezeichnung nicht in die Vereinigten Staaten zugelassen werden. Die darauf erfolgte Antwort besagt wörtlich: das Gesetz erfordert, daß vom 1. März 1891 ab alle für die Vereinigten Staaten bestimmten Waren mit lesbaren englischen Worten gestempelt, etikettiert oder eingebraunt sein müssen, so daß aus ihnen das Land ihres Ursprunges deutlich erkennbar ist.

Der genauere Inhalt der Vorschrift ist, soweit wir ihn nach den Angaben der Tagespresse feststellen konnten, der, daß vom 1. März 1891 ab »Artikel fremden Fabrikats, die gewöhnlich markiert, gestempelt, mit Brandmarke oder mit Etiquette versehen sind, und alle Pakete, welche solche oder andere Artikel enthalten, markiert, gestempelt, mit Brandmarke oder Etiquette in lesbaren englischen Worten versehen sein müssen, um das Land zu bezeichnen, von welchem sie kommen; wenn das nicht ge-